

Thomas Münster

Die optimale Rechtsform

Für Caterina

Thomas Münster

Die optimale Rechtsform

Praxistipps und Checklisten für die beste Entscheidungsstrategie
Rechtsfragen, Gründung, Formalitäten, Steuern

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-636-01358-3 | Print-Ausgabe

ISBN: 978-3-86881-181-0 | E-Book-Ausgabe (PDF)

6. Auflage 2006

E-Book-Ausgabe (PDF):

© 2009 by Redline Verlag, FinanzBuch Verlag GmbH, München.

www.redline-verlag.de

Print-Ausgabe:

© 2006 by Redline Wirtschaft, Redline GmbH, Heidelberg.

Ein Unternehmen von Süddeutscher Verlag | Mediengruppe

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Vierthaler & Braun, München

Umschlagabbildung: Getty Images

Satz: Redline GmbH, J. Echter

Printed in the Netherlands

Inhaltsverzeichnis

Anmerkung	9
Vorwort – das Buch stellt sich vor	11
Einleitung – eine Art Gebrauchsanweisung	13
Abkürzungen und Begriffe	15
1 Die Prüfpunkte – worauf es ankommt.....	17
Für wen kommt die Rechtsform in Frage?.....	20
Wie sieht es mit der Haftung aus?.....	23
Handhabbarkeit.....	26
Welche Rolle wollen Sie spielen?.....	27
Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	28
Die laufenden Steuern	30
Buchführung – wie viel muss sein?.....	35
Publizität – die Bücher auf den Tisch	36
Das Image – die Botschaft der Rechtsform	37
Gründung.....	38
Verkauf und Nachfolge.....	38
Wechsel der Rechtsform.....	40
2 Einzelunternehmen – Soloauftritt.....	41
Option Handelsrecht.....	43
Haftung.....	45
Rollenangebot	45
Handhabbarkeit.....	45
Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	46
Steuern	47
Buchführung und Publizität	49
Gründung.....	50
Verkauf und Nachfolge.....	50
Wechsel der Rechtsform.....	53
Checkliste: Einzelunternehmen.....	54

3	Gemeinschaft – manchmal eine Alternative	57
	Die wichtigsten Vorteile	59
	Für wen?	60
	Name	61
	Image	61
	Haftung	62
	So funktioniert die Gemeinschaft	62
	Checkliste: Gemeinschaft	63
4	GbR – die Gesellschaft für fast alles	65
	Für wen?	67
	Haftung	68
	So funktioniert die GbR	70
	Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	73
	Steuern	73
	Buchführung	75
	Gründung	76
	Verkauf und Nachfolge	77
	Wechsel der Rechtsform	79
	Checkliste: GbR	79
5	OHG – das Basismodell für Kaufleute	83
	Haftung	86
	So funktioniert die OHG	87
	Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	89
	Steuern	89
	Buchführung	89
	Gründung	89
	Verkauf und Nachfolge	91
	Wechsel der Rechtsform	93
	Checkliste: OHG	94
6	KG – die schönste Seite der OHG	97
	Haftung	99
	So funktioniert die KG	101
	Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	104
	Steuern	105

Buchführung	105
Gründung.....	106
Verkauf und Nachfolge.....	106
Wechsel der Rechtsform.....	106
Checkliste: KG	107
7 Partnerschaft – nur für Freiberufler	109
Für wen?	111
Image.....	114
Haftung.....	114
So funktioniert die Partnerschaft.....	115
Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	115
Steuern	116
Buchführung	116
Gründung.....	116
Verkauf und Nachfolge.....	117
Wechsel der Rechtsform.....	118
Checkliste: Partnerschaft	119
8 GmbH – leistungsfähig, aber sensibel.....	121
Für wen?	123
Image.....	124
So funktioniert die GmbH	124
Wie sicher ist die GmbH tatsächlich?	128
Rollenangebot	137
Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	138
Steuern	139
Buchführung und Publizität	142
Gründung.....	145
Verkauf und Nachfolge.....	149
Wechsel der Rechtsform.....	151
Checkliste: GmbH.....	151
9 AG – für jede Größe.....	155
Für wen?	157
Image.....	157
So funktioniert die AG	158

Rollenangebot	162
Haftung	162
Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	164
Der Weg an die Börse	166
Steuern	169
Buchführung und Publizität	169
Gründung	170
Verkauf und Nachfolge	172
Wechsel der Rechtsform	172
Checkliste: AG	172
10 Ltd. and more – was bringen Importmodelle?	175
Exportverbote	178
Die Limited	179
Rollen	179
Image	180
Gründung	181
So funktioniert die Limited	182
Auf die Dienstleister kommt es an	183
Steuern und Buchführung	183
Kapitalbeschaffung und Mitarbeiterbeteiligung	184
Verkauf und Nachfolge	184
Wechsel der Rechtsform	184
Fazit	184
Ltd.-Informationen	185
Checkliste: Limited	185
11 Das müssen Sie noch wissen	187
GmbH & Co. KG und Ltd. & Co. KG	189
Stille Beteiligung	191
GmbH und AG: kaufen statt gründen	193
Stichwortverzeichnis	199

Anmerkung

Um das Arbeiten mit diesem Buch für Sie möglichst einfach und effizient zu gestalten, haben wir wichtige Textpassagen mit folgenden Icons gekennzeichnet:



Achtung wichtig!



Stolperstein



Das sollten Sie auf jeden Fall vermeiden!

z.B.

Beispiel

Tipp

Tipp

Vorwort – das Buch stellt sich vor

Von Steuern und Haftung reden alle, wenn es um die richtige Rechtsform für das Unternehmen geht. Doch es steht viel mehr auf dem Spiel. Welchen Aufwand Gründung, Verwaltung oder Buchführung erfordern, ob das Unternehmen seine Zahlen veröffentlichen muss, auch das hängt von der Rechtsform ab. Und sie prägt das Image des Unternehmens: „Aktiengesellschaft“ vermittelt eben eine andere Botschaft als „OHG“. Die Rechtsform legt die Rollen fest, in denen der Unternehmer selbst auftreten kann, ob als Einzelkämpfer oder mit Partnern, ob als Kaufmann, Geschäftsführer, Vorstandssprecher oder vielleicht nur als Drahtzieher im Hintergrund. Auf die Rechtsform kommt es auch an, wenn das Unternehmen Kapital fürs Wachstum braucht, wenn es Mitarbeiter durch Beteiligung motivieren will, ebenso bei Verkauf oder Regelung der Nachfolge.

Wer die optimale Rechtsform sucht, muss zunächst wissen, welche Rolle jeder dieser Gesichtspunkte für sein Unternehmen spielt. Das vorliegende Buch hilft, diese Frage zu beantworten. Die Antwort sagt dem Unternehmer, worauf es bei der Auswahl der Rechtsform speziell für sein Unternehmen ankommt.

Der zweite Schritt ist die Wahl der Rechtsform. Hierzu stellt das Buch die verschiedenen Möglichkeiten vor und sagt, was jede von ihnen im Hinblick auf die einzelnen Gesichtspunkte zu bieten hat.

Das Buch wendet sich an alle, die überlegen, ob ihr Unternehmen wirklich (noch) die optimale Rechtsform hat; an alle, die vorhaben, ein Unternehmen zu gründen, sich beruflich mit anderen zusammenzuschließen oder sich als Existenzgründer selbstständig zu machen.

Behandelt werden das Einzelunternehmen und die verschiedenen Gesellschaften, also GbR, OHG, KG, Partnerschaft, GmbH und AG. Außerdem geht das Buch auf Rechtsformen aus anderen EU-Ländern ein, die seit den einschlägigen Urteilen des Europäischen Gerichtshofs in Deutschland mit den deutschen Rechtsformen konkurrieren dürfen. Ausführlich wird die britische Limited dargestellt. Zur Sprache kommt auch die Gemeinschaft, die häufig übersehene Möglichkeit eines lockeren Zusammenschlusses.

Schließlich werden Vorteile, Kosten und Risiken beim Kauf einer schon fertig gegründeten Gesellschaft erörtert und die Rechtsform GmbH & Co. KG sowie die stille Beteiligung erläutert.

Das Buch ist auf dem Stand der Gesetzgebung und Rechtsprechung vom 1. September 2006.

Einleitung – eine Art Gebrauchsanweisung

Dieses Buch besteht aus drei Elementen. Da gibt es zunächst das Kapitel „Die Prüfpunkte“. Es listet die Kriterien für die Auswahl der Rechtsform auf und erläutert, worum es dabei jeweils geht. Dies erlaubt dem Leser die für seine Pläne wichtigen Entscheidungskriterien auszuwählen und zu gewichten. Die Lektüre dieses Kapitels ist fast unverzichtbar für das Verständnis der übrigen.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Rechtsformen vorgestellt. Dies geschieht zwar mit Blick auf die Auswahlkriterien, aber die Gliederung der Kapitel folgt im Interesse der Verständlichkeit nicht Punkt für Punkt der Prüfliste. Dies ist bei dem dritten Element, der Checkliste am Ende jedes Kapitels, der Fall. Sie erläutert für jede Rechtsform kurz zusammengefasst, wie sie sich anhand der Prüfkriterien darstellt. Die einzelnen Kriterien sind natürlich nicht gleichgewichtig. Meist wird die Auswahl durch einige wenige bestimmt, vor allem durch die Fragen der Haftung, Besteuerung und Nachfolgeregelung. Aber wo die Entscheidungssituation eher unklar ist – auch das ist keine Seltenheit –, können auch unwichtigere Kriterien den Ausschlag geben.

Die Prüfberichte informieren außerdem schnell darüber, welche Rechtsformen überhaupt für welche Fälle in die engere Wahl kommen. Wer nicht das ganze Buch lesen will, kann sich hier also rasch orientieren, welche Kapitel er sich für die Beantwortung seiner Fragen genauer vornehmen muss.

Abkürzungen und Begriffe

AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Einlage	Der Anteil eines Gesellschafters am Kapital
Firma	Der Name des kaufmännischen Unternehmens
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, auch BGB-Gesellschaft
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
Kapitalgesellschaft	GmbH, AG
KG	Kommanditgesellschaft
Komplementär	Persönlich haftender Gesellschafter der OHG und KG
Ltd.	Limited
OHG	Offene Handelsgesellschaft
Personengesellschaft	GbR, Partnerschaft, OHG und KG
Personenhandels- gesellschaft	OHG und KG

Teil 1:

Die Prüfpunkte – worauf es ankommt

Eigentlich sollte die Entscheidung für die richtige Rechtsform nicht schwer fallen, denn das Angebot ist begrenzt. Die Auswahl reduziert sich weiter durch die Vorgabe, ob solo oder im Ensemble gearbeitet werden soll. Was dann übrig bleibt, weist häufig recht markante Unterschiede auf, die eine schnelle Wahl erleichtern – so sieht es wenigstens auf den ersten Blick aus. Tatsächlich verlieren diese Merkmale bei genauerem Hinsehen oft ihre scharfen Konturen.

z.B. Nehmen wir als Beispiel die Haftungsbeschränkung der GmbH: Sie bietet dem GmbH-Unternehmer keineswegs Rundumschutz gegen alle Haftungsmöglichkeiten. Trotzdem gibt sie bei manchen Risiken brauchbare Sicherheit, man muss nur wissen bei welchen.

Noch schlimmer sieht es mit den Steuern aus, für viele das Entscheidungskriterium Nummer eins. Weil die Unternehmensbesteuerung von der Rechtsform abhängt, aber trotzdem ein gewisser Ausgleich geschaffen werden soll, haben wir als Ergebnis ein Durcheinander, bei dem die Birne für die eine Rechtsform gerechtigkeitshalber bei der anderen durch einen Apfel ausgeglichen wird. Beide lassen sich bekanntlich sehr schlecht vergleichen. Konkret heißt das: Ohne präzise Rechnerei im Einzelfall – und das bedeutet praktisch meist: ohne Steuerexperten – lassen sich hier nur Eckwerte nennen. Beim steuerlichen Vergleich der GmbH mit anderen Rechtsformen zum Beispiel kann es in bestimmten Konstellationen passieren, dass, abhängig von der Höhe des Unternehmensgewinns, mal der eine Konkurrent die Nase vorn hat, mal der andere. Ob die Unternehmenssteuerreform, die derzeit ausgebrütet wird, an diesem Problem wirklich etwas ändert, bleibt abzuwarten.

Auch abgesehen davon, dass das jeweilige steuerliche Optimum schon deswegen schwer zu erreichen ist, weil die ständigen Änderungen der Steuergesetze laufende Korrekturen der Rechtsform verlangen würden, empfiehlt es sich, die anderen Gesichtspunkte nicht unterzubeurteilen. Das rechtliche Gewand für das Unternehmen muss auch dem Unternehmer persönlich passen – jedenfalls solange es die Größe des

Unternehmens noch nicht erlaubt, die Rechtsformverwaltung an Spezialisten zu delegieren.



Dies alles hat zur Konsequenz, dass eine Entscheidung nur aufgrund einer persönlichen Prioritätenliste gefunden werden kann.

Damit Sie eine solche erstellen können, informiert dieses Kapitel über alle wesentlichen Gesichtspunkte, die für die Entscheidung über die Rechtsform interessant sein können, und darüber, ob, warum und für wen sie eine Rolle spielen.

Für wen kommt die Rechtsform in Frage?

Nicht alle Rechtsformen stehen allen Berufen offen. Eine OHG kann nur für ein Handelsgewerbe gegründet werden, nicht für eine freiberufliche Tätigkeit, ein Kaufmann andererseits kann sein Unternehmen nicht als GbR führen und die Partnerschaft ist den freien Berufen reserviert. Es ist deshalb wichtig zu wissen, welche Tätigkeiten diesen Gruppen zugerechnet werden. Besonders für die Besteuerung kommt es außerdem oft darauf an, ob jemand „selbstständig tätig“ ist.

Wer ist Freiberufler?

Die Beantwortung dieser Frage hat der Gesetzgeber ausnahmsweise einmal leicht gemacht. Er gibt in § 1 Partnerschaftsgesellschaftsgesetz Auskunft, wer dazugehört. Das sind die Angehörigen folgender Berufe, vorausgesetzt, sie sind selbstständig tätig: Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Heilpraktiker, Krankengymnasten, Hebammen, Heilmasseur, Diplom-Psychologen, Mitglieder der Rechtsanwaltskammern, Patentanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Buchrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Ingenieure, Architekten, Handelschemiker, Lotsen, hauptberufliche Sachverständige, Journalisten, Bildberichterstatter,